

Erlebnisbericht:

Fraktion on Tour - 26.5. – die Nord-Tour

Samstag, 11 Uhr: Bei bestem Wetter treffen 25 radbegeisterte Menschen am GRÜNEN Zentrum ein, um zur GRÜNEN Fraktions-Radtour gen Norden aufzubrechen. Rolf Becker macht in der Begrüßung deutlich, welches Missverhältnis bei der Finanzierung von Verkehrsanlagen besteht. „Unser Ziel ist es, mit den Aktionen darauf aufmerksam zu machen, an welchen Stellen die Radwegeinfrastruktur dringend verbesserungsbedürftig ist. 5 Millionen Euro sind in den Haushalt eingestellt, um die Mobilitätswende in den kommenden drei Jahren einen entschiedenen Schritt voranzubringen. Jetzt ist die Verwaltung am Zuge.“

Stefan Wenzel hebt in seinem Grußwort die überregionale Bedeutung des eRadschnellwegs in Göttingen als Leuchtturmprojekt hervor. „Von diesen Projekten brauchen wir mehr.“

Friedrich Helmsen vom ADFC gibt eine Einweisung, wie wir uns als Radfahrende im Verbund zu verhalten haben: Dicht beieinanderbleiben, gemeinschaftlich dürfen wir auch nebeneinander auf der Straße fahren, wenn die Ampel auf Rot überspringt, im Verbund weiterfahren: „Wir werden als ein Fahrzeug gezählt. Ein LKW hängt seinen Hänger bei einer roten Ampel auch nicht ab.“

Los geht es die ersten Meter zu Fuß: Bis zum Wilhelmsplatz werden die Räder geschoben, da Wendenstraße und Rote Straße nicht für den Radverkehr entgegen der Einbahnstraßenregelung zugelassen sind. Ab dem Wilhelmsplatz wird aufgesattelt. Die Route führt im ersten Abschnitt über Judenstraße zur Kreuzung Weender Landstraße/Nikolausberger Weg, wo auf den Radschnellweg gewechselt wird. Durch die Goslarstraße, weiter auf der Theodor-Heuss-Straße, über die B 27 und weiter auf dem Kaakweg, über die für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegebenen Einbahnstraßen Obere Mühle und Thiestraße auf die Ernst-Fahlbusch-Straße bis zum Weender Freibad.

Panne am Weender Freibad

Schon 300 Meter vor dem geplanten Halt am Weender Freibad bittet Stefan Wenzel um einen Halt: Der hintere Reifen seines Rads ist platt, ein Glassplitter hängt darin. Der ADFC kann helfen: Er hat einen Ersatzschlauch dabei. Mit vielen helfenden Händen ist das Rad schnell repariert.

Horst Roth, GRÜNER im Ortsrat Weende nutzt die Zeit, um die wichtigsten Radrouten aus Weender Sicht zu benennen: für Weender ist die Theodor-Heuss-Straße die ideale Rad-Verkehrsrouten. An der B27 sollte daher die Ampelschaltung angepasst und Radaufstellflächen geschaffen werden. An der Ecke Am Weendespring/Ernst-Fahlbusch-Straße soll zudem die abknickende Vorfahrtsregelung geändert werden. Weiterhin sind gleichberechtigt die Routen Verlängerung des Radschnellwegs über den Helleweg bis nach Bovenden und entlang der Hannoverschen Straße/Alten B3 bis nach Bovenden zu verbessern.

Die Alte B3/Göttinger Straße

Die Fahrt im Verbund über die Göttinger Straße führt gleich mehrfach zu brenzligen Situationen: PKWs, die es gewohnt sind, auf der etwa einen Kilometer langen Strecke auf Tempo 100 zu beschleunigen, sind irritiert, dass dort mehrere Radfahrende nebeneinander fahren und

vollführen waghalsige Überholmanöver, die sowohl den Gegenverkehr, als auch die Radelnden gefährden.

Das Problem: Der Verkehrsraum der Göttinger Straße ist so aufgeteilt, wie es einer Bundesstraße entspricht; den Status hat die Straße aber seit 20 Jahren nicht mehr. GRÜNE aus Stadt, Kreis und Bovenden setzen sich daher für die Neuaufteilung des Verkehrsraums der Alten B3 ein.

Auf dem Parkplatz vor REWE in Bovenden treffen wir auf Petra Jäckel, GRÜNE im Gemeinderat Bovenden. Sie übernimmt die weitere Tourleitung. Über den Feldtorweg und den Plesseweg geht es via Hellerbreite und K1 zur Plessestraße und dem neuen kombinierten Fußgänger- und Radweg hoch bis zur Plesseburg. Jäckel spricht sich für eine Verlängerung des Weges über die Abzweigung zur Plesseburg hinaus bis nach Reyershausen aus. Damit wäre Reyershausen deutlich besser an das Radwegenetz angeschlossen und es würden voraussichtlich mehr Fahrten ins Reyershäuser Freibad mit dem Rad erfolgen.

Plesseburg und Rückweg

Die Plesseburg eignet sich gut als Ausflugsziel. Mit Weitblick lässt sich zur Ruhe kommen und klönen. Unser Fazit: Mit hoher Priorität müssen die Verkehrsströme auf der Alten B3 verbessert werden. Zurück geht es durch den Wald auf den Helleweg, über die Stumpfe Eiche in Weende auf den Radschnellweg an der Robert-Koch-Straße. Hier können die Teilnehmenden der Radtour erleben, wie viel besser sie auf dem ausgebauten Radschnellweg vorankommen. Über Humboldtallee, Bühelstraße und Albaniplatz geht es zurück zur Wendenstraße 5. Ankunft: 14:30 Uhr.

Ina Jacobi, Geschäftsführerin GRÜNE Ratsfraktion

Hintergrundinformation und Links:

„§ 27 Verbände

(1) Für geschlossene Verbände gelten die für den gesamten Fahrverkehr einheitlich bestehenden Verkehrsregeln und Anordnungen sinngemäß. Mehr als 15 Rad Fahrende dürfen einen geschlossenen Verband bilden. Dann dürfen sie zu zweit nebeneinander auf der Fahrbahn fahren.“ <https://dejure.org/gesetze/StVO/27.html>

„Was ist ein geschlossener Verband und welche Regeln gilt es zu beachten?

Geschlossene Verbände stellen laut StVO ein Fahrzeug dar und müssen auch so behandelt werden. Das heißt, dass alle Fahrzeuge eines geschlossenen Verbandes eine Kreuzung oder rote Ampeln – sofern diese bei dem ersten Fahrzeug noch grün war – überqueren dürfen. Diesen Vorrang müssen andere Verkehrsteilnehmer immer gewähren: einen geschlossenen Verband in Bewegung zu unterbrechen ist verboten. (...)

Geschlossene Verbände aus Radfahrern oder aus Fußgängern

Mehr als 15 Radfahrer stellen zusammen grundsätzlich ebenfalls einen geschlossenen Verband dar. Dieser muss genau wie ein geschlossener Verband aus Kraftfahrzeugen vom übrigen Verkehr als einzelner Verkehrsteilnehmer behandelt werden, die Radfahrer dürfen nebeneinander fahren und nicht überholt werden.“

<https://www.bussgeldkatalog.net/strassenverkehrsordnung/27-stvo/>

„Insgesamt werden von der Göttinger Bevölkerung täglich rund 114.000 Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt.“ Klimaplan Verkehrsentwicklung S. 16